

ERARBEITUNG EINER DATIERTEN REFERENZSTRATIGRAPHIE FÜR DIE GRABUNGEN IM THEATER-TEMPEL-AREAL IN GADARA/UMM QAYS (PUBLIKATIONSPHASE)

DAI Standort Außenstelle Damaskus, Orient-Abteilung

Laufzeit 2006 - 2009

METADATEN ▼

Projektverantwortlicher Dr.-Ing. Claudia Bührig

Adresse

Email Claudia.Buehrig@dainst.de

Laufzeit 2006 - 2009

Partner Arbeitsgruppe Archäometrie, Exzellenzcluster TOPOI (G. Schneider), Berlin, Department of Antiquities of Jordan (DoA), Referat Naturwissenschaften an der Zentrale

Förderer Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Außenstelle Damaskus der Orient-Abteilung

Projekt-ID 1910

Permalink <https://www.dainst.org/projekt/-/project-display/115739>



Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)

Alle zulassen

Ablehnen

 Einstellungen bearbeiten

ÜBERBLICK

Ziel des Projekts ist, über die Bearbeitung hellenistischer, römischer und byzantinischer Keramik aus dem Bereich des Theater-Tempel-Areals (2002–2007) eine datierte Referenzstratigraphie zu gewinnen und damit Typologie und Chronologie des Materials im Wesentlichen zu klären. Dadurch sollen die Datierungsmöglichkeiten für andere Gebäude innerhalb des Stadtgebietes sowie die Grundlagen für eine Analyse der kulturellen, ökonomischen und sozialen Situation der antiken Siedlung verbessert werden.

Materialgrundlage: Für die Referenzstratigraphie wurde Material aus Schichtsequenzen ausgewählt, die nach dem Ergebnis einer ersten Sichtung die gesamte Nutzungsdauer des Theaterareals abzudecken scheinen. Berücksichtigt wurden überwiegend Befundeinheiten, die eine starke Fundeinlagerung zeigten, um die Analysen auf einer repräsentativen Materialgrundlage durchführen zu können. Vier Schichtpakete mit zusammen 23 Einzelkontexten wurden ausgewertet. Diese enthielten zusammen ca. 105 kg Keramik. Nach den von anderen Fundplätzen gewonnenen Erfahrungen war mit dieser Stichprobe, die ca. 20 % der gesamten im Areal des Nordtheaters geborgenen Keramik umfasst, eine hinreichende statistische Grundlage gegeben.

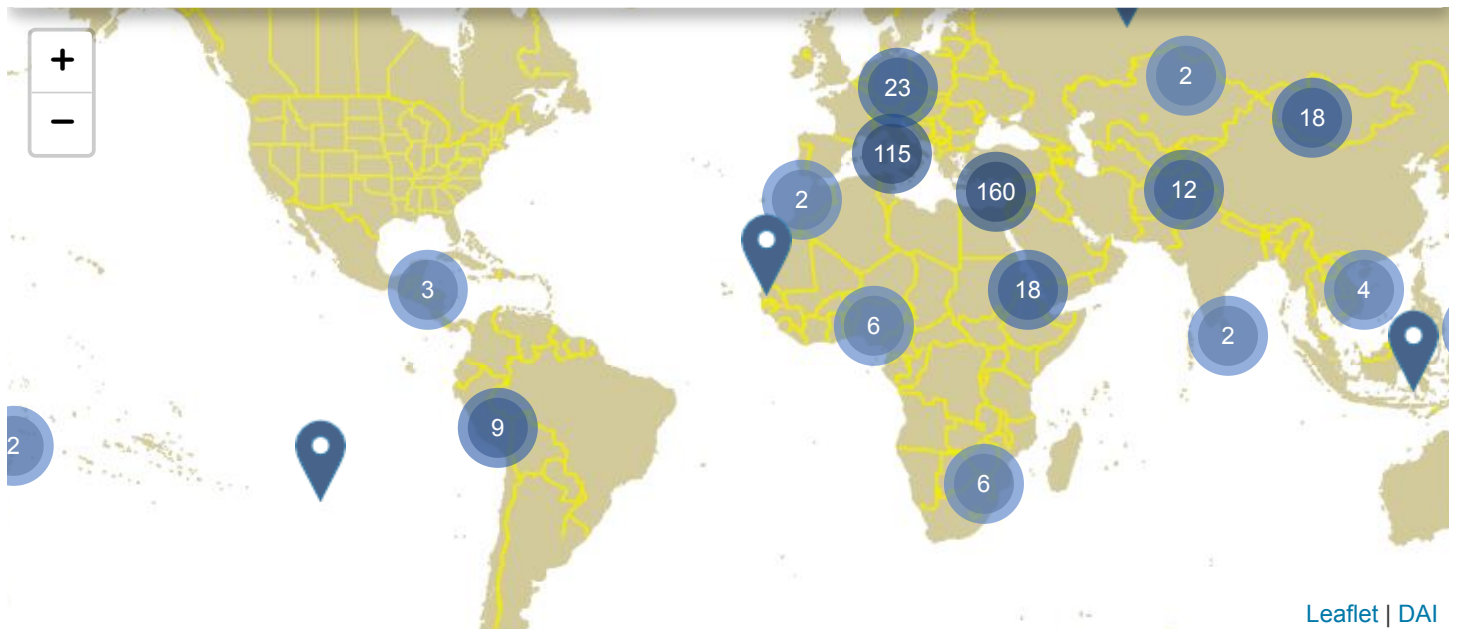
RAUM & ZEIT

FORSCHUNG

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten



ERGEBNISSE

Unterschieden wurden zunächst 53 Waren bzw. Warengruppen. Auf als Eß- und Trinkgeschirr angesprochene Keramik entfielen 11 Waren, fünf auf Kochgeschirr, eine auf Körperpflege, und die übrigen dienten mit mehr oder weniger großer Sicherheit dem Transport und der Vorratshaltung. Die Zuweisungen an die einzelnen Gruppen blieben dabei zwangsläufig von ungleichmäßiger Güte. Die lokale Herstellung ist nach Ausweis von Fehlbrandmaterial nur für Amphoren hellenistischer und römischer Zeitstellung (u. a. Töpfereiabfall vom Intervallum an der südlichen Stadtmauerstrecke) gesichert, außerdem kann sie für Lampen byzantinischer Zeit vermutet werden (Model aus den Thermen).

Es zeigte sich, dass die einzelnen Warengruppen in der Regel mit einem kennzeichnenden Formenspektrum verbunden sind. Formen, die in mehreren Techniken hergestellt wurden, waren nur in geringer Menge vorhanden.

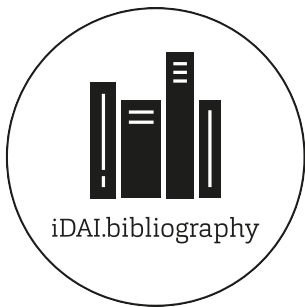
Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

Die Anfänge der Nutzung des Theater-Tempel-Areals können aufgrund des keramischen Spektrums in die zweite Hälfte des 3. Jahrhunderts gesetzt werden; der älteste Amphorenstempel datiert vermutlich 243 v. Chr.

Das Keramikspektrum in Gadara unterlag keinem dynamischen Wandel und spiegelt die an anderen Plätzen der Region beobachteten Entwicklungstendenzen. Erstaunlich ist dagegen, insbesondere vor dem Hintergrund der bislang weitgehend fehlenden archäologischen Nachweise für Keramikproduktion, der signifikant hohe Anteil offenbar nicht importierter Waren.



Analysis of Kiln Waste : roman pottery produced at Gadara/Umm Qays (Jordan)



Umm Qays

PARTNER & FÖRDERER

PARTNER

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

FÖRDERER

 Deutsche Forschungsgemeinschaft *Außenstelle Damaskus der Orient-Abteilung*
(DFG)

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

TEAM

DAI MITARBEITENDE



Dr.-Ing. Claudia Bührig

Leiterin der Außenstelle Damaskus und
Forschungsstelle des DAI in Amman

Claudia.Buehrig@dainst.de

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

Lisa Berger

Dr. Bernd Liesen

bernd.liesen@gmx.de



Anja Prust

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten